

Erasmus Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Linnaeus University (LNU) Växjö

Wintersemester 2013/14

Studienprogramm: Management and Organisation Studies (30 Credits)

Die Vorbereitung

Der Wunsch innerhalb des Bachelorstudiums ein Auslandssemester zu absolvieren bestand bei mir schon sehr früh zu Studienbeginn. Dieser frühe Entschluss machte es damals möglich, die Möglichkeiten für ein Semester im Ausland sehr weit im Voraus mit dem International Student Office (ISO) und der für Wirtschaftswissenschaften zuständigen Koordinatoren zu besprechen. Die Entscheidung für die Linnaeus University (LNU) in Växjö (Südschweden) fiel zum Einen aufgrund der für mich interessanten und in Englisch angebotenen Studienmodul, bei denen Dank der Kooperation mit der CVO Universität Oldenburg die Anrechnung durch Absprach mit den Professoren gewährleistet werden konnte. Zum Anderen sprach mich jedoch besonders das ausgesprochen breite Zusatzangebot seitens der schwedischen Universität für ihre internationalen Gaststudenten und das bunte Campusleben an. Die gesamte Planung dieses Auslandssemester solle zwar einige Betreuungsgespräche und das Ausfüllen vieler Formulare und Verträge in Anspruch nehmen, sich insgesamt gesehen dennoch recht schlank abwickeln lassen. Die Mitarbeiter des ISO und die Fachkoordinatoren für meinen Bachelorstudiengang standen mir mit hilfreichen Informationen, Tipps und vielen Anleitungen und Checklisten zur Seite. Durch die Kooperation und europäischen Übereinkommen im Rahmen der Erasmus Programme sind alle wesentlichen organisatorischen Abläufe gut vorbereitet, sodass kein Student vor der Planung zurückzuschrecken braucht. Zusammenfassend gibt es für relevante Bestandteile eine angebotene Lösung: Studienplatz, Studienmodule, Finanzierung, Unterkunft, Betreuung an der Gastuniversität und vieles mehr.

Semesterbeginn – Der Start ins Auslandsstudium

Die Linnaeus University ist sehr gut organisiert, bemüht sich um ihre Austauschstudenten und bietet Lösungen auf kurzen Wegen. Die meisten wichtigen Informationen rund um das Leben auf dem Campus und in der Stadt Växjö, über das Studium an der Universität und Kursen können Studieninteressierte auf der Website der Universität finden. Darüber hinaus versorgt ein die LNU bereits im Vorfeld, aber auch während des gesamten Aufenthaltes, mit Newslettern, Emails und Informationspaketen mit allem was man über die Universität und den Campus wissen möchte. Auf diese Weise konnte ich mir bereits vor der Anreise ein umfassendes Bild über die Möglichkeiten machen. Auf dem Campus angekommen, überraschte mich die Universität jedoch abermals und bot ein Angebot an Aktivitäten, die meine Erwartungen überstiegen.

Die LNU bot für alle Austauschstudenten ein Buddy Programm an, durch das mir ein schwedischer Student während des Semester zur Seit stand, um mich zu unterstützen. Ein

Abholservice und die Schlüsselübergabe für das Wohnheim waren darin eingeschlossen. Des Weiteren wurde die Teilnahme an einem Sprachkurs in Schwedisch für Anfänger und ein Programm zur Vernetzung mit schwedischen Familien aus der Region angeboten. Durch Facebookgruppen und Anmeldung zu den Kursen, konnte schon viele Kontakte kurz vor der Anreise als auch während der ersten Tage hergestellt werden.

Das Leben in Växjö

Als Wohnmöglichkeit entschied ich mich für einen Dormroom in einem Studentenwohnheim direkt auf dem Campus. Der Vorteil dieser Räume liegt in dem recht großen Zimmer (20qm+) mit Möbeln und einem eigenen Bad. Gleichzeitig wohnt man mit 5 bis 8 Studenten gemeinsam auf einem Flur und teil sich eine sehr große und gut ausgestattete Küche samt Wohnzimmer. Zwar kosten die Wohnungen und Zimmer ein vielfaches mehr als man es von Deutschland gewohnt ist, dafür sind jedoch zumindest viele Extraleistungen im Mietpreis enthalten. Die Highlights dürften dabei der Saunabereich im Keller sein und auch Wäscheräume mit Trocknern und Wäscheschränken standen kostenlos nach einer Reservierung zur Verfügung. Rückblickend hat mir diese Art zu wohnen sehr gut gefallen. Der Kontakt zu seinen Mitbewohnern und vielen andere Studenten aus der ganzen Welt war schnell gefunden. Es ergaben sich eine Menge gemeinsamer Aktivitäten und Flur- Parties während dieser Zeit. Für die Wohnheime auf dem Campus spricht auch, dass man sich immer mitten im Geschehen befindet und kurze Wege zur Universität hat.

Der sehr gepflegte und überaus schöne Campus bietet für jeden etwas. Grünflächen, kleine Waldflächen, ein nahegelegener See und die kleine Burg samt Parkanlage laden zum Spaziergang oder Joggen ein. Restaurants, Bars, Clubs, kleine Läden und Friseure lassen sich ebenfalls auf dem Campus finden und Supermärkte sind 3 bis 5 Gehminuten entfernt vom Campus. Kurzum: Es lebt sich auf dem Campus der LNU wie in einer eigenen kleinen Stadt.

Neben der Universität selbst, bieten auch viele Studenteninitiativen sehr viele Aktivitäten an. Bustouren innerhalb der Region um Växjö oder Kurzurlaube in verschiedene Städte wurden ebenso angeboten wie Sprachkurse, Film- und Kulturabende, Parties und Sportkurse. Die Mitgliedschaft in 1 bis 2 dieser Studentenclubs lohnt sich auch dahingehend, dass sie in der Regel notwendig für den Einlass in die Clubs auf dem Campus sind und Mitglieder bei Veranstaltungen und Aktivitäten weniger bezahlen müssen.

Växjö selbst ist eine eher kleine Stadt, die ihren ganz eigenen Charme hat. Sie liegt an einem großen See, wartet mit Parkanlagen und Grünflächen auf, bietet historische Gebäude für Besichtigungen an und in der Innenstadt findet man viele Restaurants, Bars und alle Einkaufsmöglichkeiten, die einem den Stadtbummel schmackhaft machen. Außerdem finden wöchentlich Märkte, Musik und regelmäßig auch andere Veranstaltungen statt.

Das Studium an der LNU Växjö

Das Studium an dieser schwedischen Universität unterscheidet sich stark von dem an der Universität Oldenburg. Das Semester ist in 4 bis 5 Kurse eingeteilt, von denen jeder etwa 4 bis 5 Wochen andauert und die nacheinander statt parallel studiert werden. Jedes

Kursprogramm enthält zwar weniger Präsenzzeit als es in Oldenburg der Fall ist, jedoch ist dafür umso mehr durch ein diszipliniertes Selbststudium nachzuarbeiten bei dem in der Regel mehrere Bücher vollständig durchgearbeitet werden müssen. Jeder Kurs besteht aus mehreren Prüfungsleistungen, die bestanden werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können. Meistens wird am Ende des Kurses eine mehrstündige Klausur oder eine Hausarbeit geschrieben und zusätzlich werden 2 bis 3 Gruppenausarbeitungen samt Präsentationen und vorzubereitender Unterrichtseinheit für jeden Kurs gefordert. Das Arbeitspensum verlagert sich also nicht wie in Oldenburg üblich eher zum Ende des Semesters, sondern ist permanent sehr hoch und anspruchsvoll. Besonders mit Blick auf korrektes und kritisch hinterfragendes wissenschaftliches Arbeiten legen die Lehrkräfte größten Wert. Die Noten fallen zum Teil dadurch schlechter aus und auch hohe Durchfallquoten bei den Klausuren sind der Regelfall.